

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	7
Tabellenverzeichnis	8
Vorwort	9
1. Einleitung	11
Teil I – Analyserahmen	15
2. Forschungsdesiderate: Normen, Interessen, Identitäten	17
2.1. Außenpolitik und Interessen im liberalen Mehrebenenmodell	17
2.2. Konstruktivistisches Veto: Woher kommen Präferenzen?	21
2.2.1 Verbindungsstücke zwischen Interessen und Präferenzen: Kausalannahmen	22
2.2.2 Ausgangspunkt für Interessen: Gemeinschaftlichkeit	24
2.2.3 Alternativen zu Interessen: Normen	25
2.3. Merkmale und Defizite	28
3. Diskurstheoretische Überlegungen: Argumente, Koalitionen, Debatten	31
3.1. Diskursbegriff	32
3.1.1 Macht, Diskursgrenzen und Hegemonie	34
3.1.2 Knotenpunkte und Identitäten	36
3.1.3 Handlungstheoretische Defizite der Diskursanalyse	39
3.2. Mikro-Manifestationen: Argumente	41
3.2.1 Sprechen und Argumentieren – Ideen als Gründe	41
3.2.2 Handlungssinn und Resonanzbedingungen	44
3.2.3 Authentizität oder Manipulation	48
3.3. Meso-Manifestationen: Koalitionen	49
3.3.1 Advokativ- und Diskurskoalitionen	50
3.3.2 Eine argumentationslogische Version des Koalitionskonzepts	51
3.3.3 Dynamik und Stabilität von Koalitionen	52
3.4. Makro-Manifestationen: Debatten	54
3.4.1 Öffentlichkeit versus Foren versus Debatten	54
3.4.2 Öffentlichkeit im Politikerstellungsprozess	56
3.4.3 Authentizität und Innovation	58
3.5. Zusammenfassung: Analyseebenen und Hypothesen	59
3.5.1 Synopse	59
3.5.2 Fragen und Annahmen	62
3.5.3 Hypothesen	63
4. Methodisches Vorgehen: Operationen, Texte, Daten	66
4.1. Methodologische Vorüberlegungen	66
4.1.1 Das Problem der Zuordnung	66
4.1.2 Das Problem der Zugänglichkeit	70
4.2. Der Textkorpus der Inhaltsanalyse	73
4.2.1 Bundestagsreden	73
4.2.2 Zeitungskommentare	75
4.3. Inhaltsanalytische Erschließung des Materials	78
4.3.1 Explizieren latenten Textsinns im „stillen Dialog“	78
4.3.2 Systematisieren von Lesarten	80
4.3.3 Analyseeinheiten und -kategorien	82
4.3.4 Quantitative Textanalyse	86
4.4. Die Analyse des kognitiven Hintergrundes	89

Teil II – Analyse der deutschen Osterweiterungsdebatte	95
5. Erweiterungspolitiken und Präferenzen	95
5.1. Der Horizont diskutierter Erweiterungspolitiken	96
5.1.1 Erste Annäherungen – erste Zusagen	96
5.1.2 Die politische Geographie der Erweiterung: die Kandidaten	102
5.1.3 Bedingungen einer Erweiterung I – Beitrittskriterien	106
5.1.4 Bedingungen einer Erweiterung II – Vertriebeneninteressen	108
5.1.5 Bedingungen einer Erweiterung III – Reformen der EU	111
5.1.6 Beitrittsprozess: Vom strukturierten Dialog zu Verhandlungen	114
5.2. Präferenzen – verbreitet? kontrovers? authentisch?	120
5.2.1 Intensität und Themen der Debatte	120
5.2.2 Latente Kontroversen? – vom „JA“ zum „JA, ABER“	124
5.2.3 Manifeste Kontroversen? – von Widerspruch, Konsens und Koalitionen	127
5.2.4 Vorder- und Hintergrund – Wen adressieren die Sprecher?	136
5.3. Zwischenfazit	143
6. Konsequenzerwartungen und Paradigmen	145
6.1. Der Horizont konsequentialistischer Argumentationen	147
6.1.1 Von Wohlfahrt, Stabilität und Verelendung der Beitrittsgesellschaften	147
6.1.2 Von eigener Sicherheit, Macht und Multilateralismus	152
6.1.3 Von eigenen Märkten und Arbeitslosen	156
6.1.4 Von „europäischer“ Handlungsfähigkeit und „deutschen“ Kosten	158
6.2. Konsequenzerwartungen – integriert, kontrovers, authentisch?	161
6.2.1 Paradigmen als integrierende Diskursstrukturen	164
6.2.2 Die Mesoebene: Argumentative Koalitionen der Erweiterungsdebatte	168
6.2.3 Wert- und Benefiziarbezüge: welche Werte? Wessen Interessen?	173
6.2.4 Vorder- und Hintergrund – konsequentialistische Scheinargumente?	180
6.3. Zwischenfazit	184
7. Normen, Narrative, Gemeinschaftssinn	187
7.1. Der Horizont normativer Argumentationen	190
7.1.1 Die Bedürftigkeit der Beitrittsgesellschaften	190
7.1.2 Die eigene Pflicht der Macht	192
7.1.3 Die eigene Dankbarkeit für Einheit und Marshallplan	193
7.1.4 Die eigene Schuld an Krieg und Jalta	195
7.1.5 Das Vermächtnis früherer Generationen	197
7.1.6 Die gemeinsame Identität von Freunden, Nachbarn, Europäern, Deutschen	199
7.1.7 Die demokratische Legitimität gesellschaftlichen Rückhalts	203
7.1.8 Die gegebenen Versprechen der deutschen Regierung	205
7.1.9 Die Lippenbekenntnisse, Feiertagsreden und unangenehmen Wahrheiten	207
7.1.10 Der Multilateralismus einer Europapolitik im Einvernehmen	208
7.2. Normbezüge – relevant, kontrovers, komplex, authentisch?	211
7.2.1 Narrative und Gemeinschaftlichkeit als integrierende Diskursstrukturen	211
7.2.2 Die Mesoebene: spezifische Ressourcen argumentativer Koalitionen?	215
7.2.3 Normen und Konsequenzen: Gesinnungs- versus Verantwortungsethik	221
7.2.4 Vorder- und Hintergrund – vordergründiges Moralisieren?	226
7.3. Zwischenfazit	232
Teil III – Fazit	235
Fragestellung und Studiendesign	235
Ergebnisse und Schlussfolgerungen	237
Mehrwert und Desiderate	245
Anhang	249
A. Textkorpus der Inhaltsanalyse	249
B. Literaturverzeichnis	260